

Code Geass:Britania ersteht aus der eigenen Asche auf

Von Narukyu

Kapitel 1: Prolog

Eine Rakete schlug gerade in dem Mausoleum des Herrschergeschlechtes der Vereinigten Staaten von Britanien. Leider war schon vor Jahrhunderten der Ruhm des Volkes vergangen, keine großen Eroberer mehr, keine großen Politiker und Friedensstifter. Nur ein kleiner Junge der bitterlich weinte und die größte Herrscherin Nunnally vi Britania, sie könnte bestimmt das Volk wieder einen und die ausländischen Aggressoren mit Leichtigkeit beschlichtigen. Nun war nur noch die Hauptstadt dem Herrscher treu ergeben. Er konnte es ihnen nicht verdenken, er war nur ein kleiner Junge und es wurde viele Fehler in der Vergangenheit gemacht. Seine Eltern starben kurz nach seiner Geburt und einige seiner Minister riefen eigene Republiken aus. Irgendwo in Afrika in einem Verließ.

Eine grünhaarige Frau brach in Tränen aus. Es war unmöglich, sie spürte den zweiten Code. Sie hatte gedacht, dass dieser für immer verloren war. Sie hatte die Hoffnung aufgegeben als eine ihre Kontaktpartner einen Code hatte ohne jemals einen geraubt zu haben. Sie dachte es wäre das System welches den Code wieder freigab. Doch da war der Code, sie musste unbedingt herausfinden wer ihn hatte, ob ihre große Liebe zurück gekehrt war nach all den Jahrhunderten.

Wieder im Mausoleum

Lelouch vi Britania kam wieder zu Bewusstsein. Er war etwas verwundert wieder zu leben, doch er hatte es nicht ausgeschlossen, dass er durch den Code, denn er eventuell bekommen hatte wiederbelebt werden würde. Er erkannte, dass sein Sarg eigentlich Luftdicht abgeschlossen sein sollte. Es musste etwas passiert sein. Es könnte sehr viel Zeit vergangen sein.

Er berührte den Deckel des Sarges mit seiner Hand. Das Zeichen des Geass leuchtete auf und er konnte den Deckel runter schieben. Doch seine Muskeln taten ihm danach total weh, er konnte also die normalen körperlichen Grenzen überschreiten.

Dieser Code war schon etwas anderes als ein Geass. Er nahm ein weinen wahr. Er befreite sich aus seiner letzten Ruhestätte und machte sich auf den Weg zu dem Jungen.